



Dr. Martinus Luther *alias* Pfarrer i.R. Peter Seeber und seine Frau Katharina *alias* Edelgard Seeber begrüßten im Martin Luther Forum Ruhr ihre Gäste mit launigen Tischreden.

FOTO: WILMES

## Ein Fest für alle Sinne

### MLFR (II) *Futtern wie bei Luthern*

GLADBECK – Launig und gesellig, humorvoll und schmackhaft. So verbrachten kürzlich mehr als 150 Gäste einen vergnüglichen und unterhaltsamen Abend im Martin Luther Forum Ruhr (MLFR) in Gladbeck. Das bürgernahe Kulturzentrum in der ehemaligen Markuskirche hatte im Rahmen der Local Hero Woche im Kulturhauptstadtjahr zu „Futtern wie bei Luthern“ geladen (*UK berichtete*).

Schon beim Einlass kündigten Trompetenklänge das außergewöhnliche Fest an. Tage, ja Wochen zuvor hatten viele fleißige Hände alles daran gesetzt, den Gästen einen Eindruck davon zu verschaffen, wie es wohl war, wenn sich die Familien, die Verwandtschaft sowie Freunde und Schüler im Hause Luthers zu den Mahlzeiten versammelten.

Knechte und Mägde in selbst geschneiderten historischen Kostümen, heimeliger Kerzenschein und muntere Bänkelmusik sorgten für den stimmigen Rahmen, als der Hausherr Dr. Martinus (Peter R. Seeber) und seine Frau Käthe (Edelgard Seeber) ihre Gäste pünktlich zu Tische baten. Bestens aufgelegt lieferten sich die beiden mit Zitaten aus Luthers Tischreden einen kurzweiligen, humorvollen und bisweilen auch nachdenklichen Schlagabtausch und unterhielten die Gästeschar aufs Feinste. Kostprobe gefällig?

Wenn Martin davon

sprach, dass „man den Gästen einen guten Trunk geben solle, damit sie fröhlich werden“, entgegnete „Herr Käthe“ bloß: „Ab morgen trinken wir Kräutertee, der wird bis Ostern euch Leib und Seele reinigen und nüchtern halten.“ Und als der Hausherr meinte, „die Weiber taugen nicht in weltlichem, politischem Regiment und in politischem Handeln“, hob Katharina die Stärken der Frau hervor: „Sie schaffen mit ihren Händen... Früh steht sie auf, speist ihr Gesinde... und lebt von der Frucht ihrer Hände... Mit Dingen, die sie nicht angeht, bekümmert sie sich nicht.“ Schnell wurde so deutlich, dass auch schon vor 500 Jahren hinter jedem starken Mann eine starke Frau stand.

Während die beiden so über das Essen und Trinken, die Ehe und die Rolle der Frau und nicht zuletzt über den Papst, die Kirche und das Predigen plauderten, kündigten Schalmeklänge die einzelnen Gänge des Abendessens an.

Nach und nach trugen die Knechte und Mägde Rohkost, Kürbis-Möhrencreme-Suppe, Schweinebraten mit Wirsinggemüse sowie Obst und Käse auf und ließen die Wein-, Bier- und Wasserkrüge kreisen. So entwickelte sich für die Gäste ein Fest für alle Sinne. Als Dr. Martinus schließlich davon sprach, dass man einen solchen Abend doch unbedingt wiederholen müsse, erntete er großen Applaus. Offensichtlich hatte es den Gästen bei „Futtern wie bei Luthern“ bestens gemundet. *Aw*